Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1894

251 (13.9.1894)

Visual Library

Beilage zu Nr. 251 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 13. September 1894.

Großherzogliches Hoftheater.

S. Als zweite Opernvorstellung der neuen Spielzeit wurde am Freitag Abend „Der schwarze Domino“ von Auber aufgeführt, und außer der Umbesetzung einiger wesentlicher Partien auf der Bühne sowohl als im Orchester, die seit der letzten Vorführung des Werkes stattgefunden hat, und über die wir weiter unten berichten werden, haben wir von der diesmaligen Reprise des „Schwarzen Domino“ zu vermerken, daß dieselbe einen sehr flotten und durchaus anziehenden Verlauf genommen und im allgemeinen die im April dieses Jahres anläßlich der Gastspiele des Fräulein Bianchi stattgehabte und scheinbar etwas überstürzte Aufführung des herzgewinnend anmuthigen Werkes übertroffen hat. Als Angela (für deren Namen wohl die besser klingende französische Aussprache zu empfehlen sein dürfte) trat diesmal Fräulein Fritsch, welche sich gleich nach Schluß der vorigen Saison mit Herrn Hofschauspieler Brehm vermählt hat, erstmalig nach den Ferien und erstmalig als Frau Brehm vor das Publikum, dessen herzliche Zustimmung und lebhafter Beifall ihr für ihre darstellerisch ebenso liebenswürdige als gesanglich hochachtbare Wiedergabe der von Abenteuer zu Abenteuer getriebenen Stiftsdame zu Theil wurde. Fräulein Noë sang die Brigitte recht ansprechend und wußte die anmuthige Mädchengestalt auch recht anmuthig darzustellen; Herrn Rosenberg's vortrefflichem Massarena, Herrn Nebe's sehr charakteristischem Gil Perez, sowie Herrn Schön's drastischem Lord Elfort und den Stiftsdamen des Fräulein Meyer und der Frau Schmidt haben wir schon früher unbedingtes Lob zollen können, und hätten sonach von den an diesem Abend betheiligt gewesenen Solokräften nur noch des Fräuleins Friedlein und des Herrn Beyer zu gedenken. Erstere, die sich, wie in früheren Aufführungen, durch ihre humorvolle Verlebendigung der Claudia lebhaften Beifall zu erringen vermochte, sang diesmal auch die Couplets vom alten Hagestolz, die bei der April-Aufführung des Werkes fortgeblieben waren, und Herr Beyer überraschte uns thatsächlich durch sein sympathisch vornehmes Spiel und die musikalische Sicherheit, mit welcher er auch in den Ensemblestücken alle Einsätze, von denen sein Vorgänger in der Partie des Juliano so manches schuldig geblieben war, brachte. Die Chöre gingen sehr hübsch, und wie der Herrenchor in dem flott gesungenen und auch ganz hübsch agirten Finale des zweiten Aktes excellirt hatte, so benutzte der Damenchor im dritten Akt die allerdings ganz besonders günstige Gelegenheit, um eine vollgiltigste Probe von höchster Zungenfertigkeit — und sehr respektabler musikalischer Sicherheit abzulegen. Volles Lob gebührt auch der recht hübschen Inscenirung des Werkes durch Herrn Schön — und last not least der musikalischen Leitung der Aufführung, mit der diesmal Herr Kapellmeister Gorter betraut worden war. Herr Gorter, der an Stelle des Herrn Frank für unsere Hofoper gewonnen worden ist, zeigte sich bei der nicht leichten Führung der Auber'schen Spieloper als ein gewandter, energischer und umsichtiger Dirigent, und wenn uns wohl auch erst eine von Herrn Gorter völlig selbständig vollbrachte Neueinstudirung eines größeren Bühnenwerkes ein vollwerthiges Urtheil über sein künstlerisches Können ermöglichen wird, so glauben wir doch schon heute uns über die Acquisition dieser jungen, energiebeseelten und allem Anscheine nach wirklich tüchtigen Kraft freuen zu sollen.

Am Sonntag, als am Geburtsfeste Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, wurde als Festvorstellung — von Weber's freudenstrahlender und mit enthusiastischer Wärme vorgetragener „Jubel-Ouverture“ eingeleitet — „Der Kuß“ von Smetana gegeben, und mit Ausnahme einer gewissen Widerspenstigkeit des Organes, mit welcher Herr Gerhäuser als Hanno jeweilig zu kämpfen hatte, können wir über die schwungvolle Wiedervorführung des anmuthig schönen Werkes nur Allerbestes berichten. Die Besetzung der einzelnen Partien war — selbst bis auf die Klara, die vermuthlich aushilfsweise Frl. Königstätter wieder sang — die alte geblieben, Frau Mottl insbesondere fand sympathischste Aufnahme für ihre hübsche, überzeugungskräftige Interpretation der Marinka, Frl. Friedlein war eine gute Brigitta und die Herren Heller (Zarkow), Cords (Janusch) und Nebe (Steffan) gaben ihre Rollen gesanglich hübsch und in wohl charakterisirender Darstellung wieder. Herr Generalmusikdirektor Mottl leitete die mit Wärme aufgenommene und mit lebhaftem Applaus beantwortete Vorstellung.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 12. September.

B. (Programm zur III. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine.) In den Tagen des 23., 24. und 25. September wird in Karlsruhe die III. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine stattfinden, deren Programm wir im Nachstehenden bekannt geben: Sonntag den 23. September, Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Vorstandes und Vorstandsrathes im kleinen Rathhaussaale. Abends 8 Uhr: Begrüßung der Theilnehmer seitens des Karlsruher Gewerbevereins und geselliges Zusammensein im oberen Gartensaale des Gasthofes „zum Weißen Bären“. — Montag den 24. September, Vormittags 9 Uhr: I. Verbandssitzung im großen Rathhaussaale. Tagesordnung: Vorträge, Berichte, Anträge, Verbandsangelegenheiten. Nachmittags 1 Uhr: Mittagessen im „Frankeneck“. Nachmittags 1/2 3 Uhr: Versammlung in der Gewerbeschule, Besichtigung der Ausstellung daselbst; Spaziergang durch den Schloßgarten, Bismarck-Straße, Scheffel-Platz; Besichtigung der Lehrräume der Großh. Baugewerkschule. Nachmittags 1/2 4 Uhr: Besichtigung des Kunstgewerbemuseums und der Großh. Kunstgewerbeschule unter Führung des Herrn Direktor Götz. Nachmittags 1/2 5 Uhr: Spaziergang durch die Westend- und Kriegstraße, durch den Nymphengarten nach der Großh. Landesgewerbehalle. Nachmittags 5 Uhr: Besichtigung der Großh. Landesgewerbehalle unter Führung des Herrn Hofrath Dr. Meidinger. Abends 7 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen im kleinen Saale der Festhalle. Abends 9 Uhr: Konzert im Stadtgarten mit Beleuchtung. (Bei ungünstigem Wetter: Konzert in der großen Festhalle.) — Dienstag den 25. September, Vormittags 9 Uhr: II. Verbandssitzung im großen Rathhaussaale. Tagesordnung: Vorträge, Berichte, Anträge, Verbandsangelegenheiten. Mittags 12 1/2 Uhr: Mittagessen nach Belieben. Nachmittags 2 Uhr 20 Minuten: Gemeinsame Fahrt nach Baden-Baden. (Ankunft 3 Uhr 25 Minuten.) Nachmittags 1/2 4 Uhr: Spaziergang auf das alte Schloß und die Felsen. (Fahrgelegenheit am Bahnhof.) Nachmittags 5 Uhr: Besperschoppen im Restaurant des alten Schlosses. Abends 1/2 6 Uhr: Abmarsch über das neue Schloß durch die Stadt Baden. Abends 8 Uhr: Konzert auf der Promenade mit Italienischer Nacht. Abends 10 Uhr 20 Minuten: Rückfahrt nach Karlsruhe. — Mittwoch den 26. September: Bei genügender Betheiligung gemeinschaftliche Fahrt nach dem Schwarzwald (Triberg) und Besuch der Großh. Schnitzerei- und Uhrmacherschulen in Furtwangen unter Führung der Großh. Beamten. — Weiterhin ist zu bemerken, daß sich das Bureau der Versammlung am 23. und 24. September im unteren Gartensaal des Gasthofes „zum Weißen Bären“ befinden wird. Theilnehmerkarten werden im Bureau am Sonntag Nachmittag und Montag Morgen verabfolgt. Eine Theilnehmerkarte kostet sechs Mark und berechtigt zum gemeinsamen Abendessen (ohne Wein), zum freien Eintritt in den Stadtgarten am 24. September, zur Hin- und Rückfahrt nach Baden-Baden mit den angegebenen Zügen und zum Eintritt in die Promenaden und Kursäle in Baden-Baden am 25. September. Jeder Theilnehmer erhält einen „Führer von Karlsruhe“. Für die Hauptversammlung sind dem Vorstande des Verbandes folgende Vorträge zugesagt worden: 1. Direktor Professor Götz, Karlsruhe: „Vergleich des deutschen Kunsthandwerks mit dem der übrigen Nationen unter Berücksichtigung der Wahrnehmungen auf der Chicagoer Weltausstellung“. Mit diesem Vortrag wird eine interessante Ausstellung verbunden. 2. Versicherungsdirektor Schwanck, Köln: „Die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das gesammte Handwerk“. 3. Gewerbeschulhauptlehrer Feuerstein, Wiesloch: „Der unlautere Wettbewerb in Handel und Gewerbe“. 4. Rektor Dr. Cathiau, Karlsruhe: „Der badische gewerbliche Unterricht in Schule und Werkstatt“. 5. Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Heinzerling, Aachen: „Die Förderung des gewerblichen Unterrichts in Deutschland betreffend“. 6. Architekt Hartmann, Mannheim: „Die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker bei Neubauten“. 7. Verband elsaß-lothringischer Gewerbevereine: „Besteuerung der korporativen Genossenschaften entsprechend den gleichartigen Geschäftsbetrieben“.

≙ **Pforzheim**, 12. Sept. (Landwirthschaftl. Gaufest.) Immer näher rücken die Tage, die uns das hier mit größter Spannung erwartete Landwirthschaftl. Gaufest des Pfinzgaues bringen sollen. Die Vorbereitungen zum Fest, die in mustergiltiger Weise von einem rührigen Ausschuß unter der Oberleitung des Herrn Geh. Regierungsraths Pfisterer getroffen wurden, sind nahezu abgeschlossen. Soweit sich jetzt überblicken läßt, verspricht das ganze Fest einen großartigen Verlauf zu nehmen und weit über den Rahmen der sonst üblichen Gaufeste hinauszureichen. Die Ausstellung wird in allen Theilen äußerst reichhaltig beschickt werden. Der Festzug, in dem nahezu 20 große Wagen, auf denen die einzelnen Hauptzweige der Landwirthschaft bildlich vor Augen geführt werden sollen, wird weit über das bisher Gebotene hinausgehen. Wird das Fest, wie es jetzt ja den Anschein hat, auch noch vom Wetter begünstigt, so ist ein glänzender Verlauf des ganzen Festes sicher. Es kann deßhalb der Besuch des Festes nur warm und dringend empfohlen werden.

Vom Bodensee, 11. Sept. (Kunstausstellung. — Herbstmesse.) Dieser Tage fand in Konstanz, und zwar im Konziliumssaale daselbst, die Eröffnung der Kunstausstellung der Bodenseestädte Konstanz, Bregenz und Ueberlingen statt. Dieselbe wurde insonderheit von Münchener und Karlsruher Künstlern reich beschickt und enthielt über 300 Oelgemälde, Aquarelle, Radirungen und Skulpturen. Die Ausstellung erfreut sich wegen ihres künstlerischen Werthes und geschmackvollen Arrangements eines sehr regen Fremdenbesuches. — Vom schönsten Wetter begünstigt wurde gestern — acht Tage früher als in andern Jahren — die Konstanzer Herbstmesse eröffnet. Der Ledermarkt hatte starke Zufuhren aufzuweisen; indessen vermochte das reichliche Angebot eine Erhöhung der Preise nicht herbeizuführen. Immerhin wurden befriedigende Verkäufe nach dem In- und Auslande effektuirt. Recht gut war der Holzwaarenmarkt befahren; namentlich wurden solide Küblerwaaren rasch und preiswürdig abgesetzt. Es hatten sich Käufer, besonders aus der badischen Seegegend, sodann aus Tuttlingen, Ravensburg, Friedrichshafen, Lindau und dem Allgäu eingefunden. Für Fässer war die Nachfrage etwas geringer als im Vorjahre und wurden solche theilweise billiger wie in früheren Jahren verkauft. Der Besuch der Messe war im ganzen lebhaft und die Regsamkeit des Fremdenverkehrs in Konstanz dürfte sich gegen den Schluß der Woche noch einigermaßen steigern. Die diesjährige Konradi-Messe wird am Montag den 19. November in Konstanz eröffnet werden.

Industrie, Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 1. bis 7. September 1894 erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. Ertheilung: Nr. 77 306. Federnde Stütze für die Naben und Achsen von Rädern. (Zusatz zum Patent: 74 740.) H. A. Litz, Zell im Wiesenthal. Vom 25. März 1894 ab. L. 8 758.

Auszug aus der amtlichen Gebrauchsmusterschutzliste über die in der Zeit vom 1. bis 7. September 1894 erfolgten badischen Musterschutzeintragungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B. Nr. 28 885. Hydraulische Formenpresse für Metallguß. Karl Reuther, in Firma Bopp & Reuther, Mannheim. 16. Juli 1894. R. 1 731. — Nr. 28 747. Tretvorrichtung zum Entleeren der Waschbecken des aseptischen Waschtisches nach G. M. 5 170. Köhler & Co., Heidelberg. 6. Juli 1894. K. 2 495. — Nr. 29 270. Stuhlfußhalter mit Verschraubung. Ebel & Hammer, Mannheim. 7. Juli 1894. E. 769. — Nr. 28 515. Glocke mit Emailleüberzug. Eisenwerke Gaggenau. 18. Juli 1894. E. 783. — Nr. 28 706. Schiene von T-förmigem Querschnitt zum Einspannen dünner Platten. Ernst Fischer, Blumberg. 28. Juli 1894. F. 1 342. — Nr. 29 194. Etiquette aus emaillirtem, beschreibbarem Blech.

---

49. **Hohenbühl.** Nachdruck verboten.

Roman von C. Vollbrecht.

(Fortsetzung.)

Die Auskunft Römer's war dann jederzeit eine sehr dürftige. — Merkwürdig, wie wortarm der sonst so redselige Syndikus in Beziehung auf den jungen Baumeister war. Er suchte das Gespräch stets von ihm abzulenken. Einige direkte Einladungen der Gräfin hatte der Baumeister mit Entschuldigungen, an welche Erica nicht glaubte, abgelehnt. Sie fragte niemals nach ihm, aber sie fühlte, wenn das Gespräch sich diesem Thema zulenkte, sich allezeit befangen. Um so mehr, als sie zu bemerken begann, daß die Mutter sie dann heimlich beobachtete.

„Einmal muß er doch erscheinen,“ pflegte Gräfin Dorothee wohl auszurufen — „ich muß mit ihm über den Umbau des Witwenhauses sprechen und auch Du, Erica, wirst ihm ja allerhand zu sagen haben, denn die Decke des Ahnensaals zeigt die bedenklichsten Risse und stürzt uns am Ende noch über dem Kopf zusammen.“

Erica senkte das Antlitz tief auf ihre Karten nieder.

„Vielleicht!“ sagte sie gedankenlos.

Es war eine Veränderung mit ihr vorgegangen, die ihre Umgebung dem Wechsel der Verhältnisse zuschrieb. Es prägte sich in ihrem Wesen ein ruhiges Selbstbewußtsein aus. Ihre Augen blickten mit jener ernsten Klarheit, welche innere Seelenharmonie verleiht. Sie war in sich einig — dies verrieth ihr Aeußeres. —

„Nie vergißt der Frühling wiederzukommen“ und in diesem Jahre hatte er es besonders eilig mit der Wiederkehr. Nach einer unheimlichen Nacht, in welcher die Wetterfahnen ächzten und zitterten, der Sturm fauchend um die Thürme des Schlosses fuhr und in den Kaminen heulte und winselte, war er plötzlich da. Heller Sonnenschein lag auf Feldern und Matten und blinkte durch die kahlen Bäume des Parkes. Alle Unbill, die der harte Winter verbrochen, trat bei seinem klaren Licht zu Tage. — Aber der Frühling ist Keiner, der jammert und klagt und es dabei bewenden läßt. Schnell ging er an's Bessermachen. Und auf Weg und Steg quollen Gräser und Kräuter hervor; Bäume und Sträucher trieben schwellende Blattknospen und in ihrem Umkreis lugten Märzveilchen aus dem Laub des alten Jahres. Ueberall hieß man den warmen Sonnenschein willkommen und auch auf Schloß Hohenbühl hatte man ihm die Fenster und Thüren geöffnet.

An dem Steingeländer, welches die Terrasse von dem Park schied, lehnte Erica. Hatte der Lenz auch ihr Antlitz berührt, daß es mit so stillem Frieden in das sonnige Gedeihen hinaussah und zuweilen ein träumerisches Lächeln um ihren Mund spielte?

Sie raffte sich endlich auf aus ihrer Versunkenheit, die sie so lange schon in ihrem Bann gehalten und wandelte die Terrasse entlang. Auch den Ahnensaal hatte man aus seinem Winterschlaf geweckt, wie Erica bemerkte, als ihr Rundgang sie in seine Nähe führte, denn die hohen Glasthüren standen weit geöffnet. Sie trat hinein.

Der erste Blick der Majoratsherrin nach ihrem Eintreten flog der Decke zu.

In der That, dort gähnten bedenkliche Risse und Sprünge und Gräfin Dorothee hatte sehr wohl gethan, den Baumeister zu sich zu entbieten.

„Und diesmal erbitten wir Ihren Besuch nicht als denjenigen eines gern gesehenen Gastes, sondern als Genius mit Winkelmaß und Kelle — sonst stürzt uns die Decke über dem Kopf zusammen. Wir aber ziehen vor, auf andere Weise aus der Welt zu gehen.“ ....

So hatte die Großtante an Heinrich Stetten geschrieben, und gestern hatte Vater Römer den Bescheid gebracht: der Herbeigerufene werde in den nächsten Tagen erscheinen.

Erica trat vor das Bild ihres Ahnherrn. Die schräg einfallenden Sonnenstrahlen verklärten das Antlitz des alten Doktors. Sie ließen das Schwert, das über seinem Haupte schwebte, und die Krone des Königs, der es hielt, in blendendem Glanze aufleuchten. Die Rahmen der alten Gemälde funkelten in neugewonnener Frische und eine warme Lichtgarbe legte sich schmeichelnd auf das Haar der Jüngsten dieses Geschlechts. Sie versank in tiefes Sinnen — so tief — daß sie den Schritt eines von außen sich Nahenden erst vernahm, als er den Saal betrat.

Schnell wendete sie sich um und mit tiefem Erröthen erwiderte sie den Gruß Heinrich Stetten's.

Der Baumeister schien über die unerwartete Begegnung keineswegs erfreut. Sichtlich rang er nach Fassung.

„Verzeihung, Gräfin Erica,“ sagte er, im Sprechen allmählich die Herrschaft über sich selbst gewinnend, „für mein unangemeldetes Eintreten hier. — Ich kam zu Fuß — durch den Park — fand diese Thür geöffnet und hoffte Jemanden von der Dienerschaft zu finden, der mich anmelden könne.“

„Dessen bedarf es nicht, Tante Dorothee erwartet Sie,“ sagte Erica freundlich. — „Ich war hierher gegangen, um —“

„Um sich im Abglanz Ihrer Ahnen zu sonnen“, rief er mit Ingrimm, den verrathen zu haben er sofort bereute.

Sie sah ihn unbefangen an.

„Ich überhöre den Spott in Ihren Worten,“ sprach sie mit Sanftmuth. „Ja — es ist ein erhebendes Bewußtsein, sich als Glied in der Reihenfolge edler Menschen zu fühlen und ich fragte mich eben, ob ich auch würdig sei des Platzes, den diese mir eingeräumt.“

„Wer wollte daran zweifeln?“ sagte er mit Ernst.

„Doch — um auf Ihre Vermuthung zurückzukommen,“ fuhr sie mit Heiterkeit und seinen Einwurf ignorirend fort, „die Ahnen waren es nicht, die mich veranlaßten, heute hier einzutreten. Es waren vielmehr diese eine Katastrophe verkündenden Sprünge.“ Sie deutete nach der Decke. Er folgte ihrer Weisung mit sachkundigem Blick.

„Da ist nichts zu fürchten,“ sagte er lächelnd, „die Deckwölbung hält dem Ansturm fernerer Jahrhunderte Trotz. Einzig die Verkleidung bedarf der Nachhilfe und die werden einige geschickte Maurer mit Leichtigkeit ausführen.“

„Aber Tante Dorothee wünschte noch mit Ihnen über die Renovirung des Witwenhauses zu sprechen“, fiel sie schleunigst ein, in der Sorge, er werde sich unverzüglich entfernen.

„Herr Syndikus Römer benachrichtigte mich bereits davon, ich aber bin gekommen, der Gräfin für ihren Auftrag zu danken, den ich ablehnen muß.“

„Den Sie ablehnen müssen?! — Und warum?“

„Weil ich keine neuen Aufträge zu übernehmen in der Lage bin. — Ich bin gesonnen in die Residenz zu übersiedeln.“ Er sprach mit erzwungener Gleichgiltigkeit.

Erica erbebte. Es war ihr unmöglich, ihr Erschrecken zu verbergen.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

August Neuß, Gaggenau. 11. Juli 1894. N. 504. — Nr. 29 351. Das Scheuen der Pferde verhindernde Vorrichtung, bestehend aus zwei federnden, gemeinsam drehbaren Kappen. K. Katz, Pforzheim. 3. August 1894. K. 2576. — Nr. 29 189. Differenzialhebelpreßwerk mit Fallkeil. Aktiengesellschaft Badenia, Weinheim. 2. August 1894. B. 3 144. — Nr. 29 102. Durch Einpressen in dem Werkzeug befestigter Metallrohrstiefel mit Sicherungsknopf. Metallpatronenfabrik Karlsruhe. 28. Juli 1894. D. 1 117.

Mannheim, 11. Sept. Weizen per November 13.40, per März 13.85, per Mai 13.65. Roggen per März 11.60, per Mai 11.95. Hafer per März 12.15, per Mai 12.20. Mais per März 11.25, per Mai 11.75. Ruhiger.

Berlin, 11. Sept. Weizen per September 134.50, per Oktober 135.50. Roggen per September 118.50, per Oktober 118.—. Rüböl loco 43.70, per Oktober 43.70, per Mai 44.50. Spiritus, 50r loco —.—, 70r loco 32.80, per September 36.70, per Dezember 37.—. Hafer per September 121.—, per Oktober 117.75. Petroleum loco 18.60. Weizenmehl loco Nr. 0 15.—, Nr. 00 17.—. Roggenmehl per September 15.10, per Oktober 15.40. Wetter: Schön.

Breslau, 11. Sept. Spiritus exklusive 70 Mark Verbr.-Abg., per September 31.50.

Hamburg, 11. Sept. Kaffee good average Santos Schlußkurse, per September 77¼ Pf., per Dezember 69¾ Pf.

Paris, 11. Sept. Rüböl per September 48.25, per Oktober 48.75, per November-Dezember 48.75, per Januar-April 48.50. Fest. — Spiritus per September 32.—, per Januar-April 33.25. Weichend. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 32.30, per Januar-April 30.80. Weichend. — Mehl, 12 Marq., per September 40.25, per Oktober 39.90, per November-Februar 40.—, per Januar-April 40.25. Matt. — Weizen per September 18.30, per Oktober 17.90, per November-Februar 17.90, per Januar-April 18.—. Träge. — Roggen per September 10.60, per Oktober 10.60, per November-Februar 10.90, per Januar-April 11.10. Träge. — Talg 58. Wetter: Schön.

Liverpool, 11. Sept. (Baumwollenmarkt.) Schluß. Tagesimport 2 000, Umsatz 10 000 B. Amerikaner gedrückt, Surats unverändert.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Empfehlenswerthe Oefen.

Nicht mit Unrecht ist der Satz aufgestellt worden, ein guter Zimmerofen sei die Seele der Familienwohnung. Aber leider schlägt man sich Jahr aus Jahr ein mit den altmodischen, an tausend Mängeln leidenden Oefen herum, entweder weil man die Ausgaben für einen schönen neuen Ofen scheut, so lange der alte Ofen „noch gut ist", oder weil es überhaupt an Zeit und Gelegenheit fehlt, von den Fortschritten in der Technik auf dem Gebiete der Heizungslehre und der Hygiene Kenntniß zu nehmen. Mit einem guten Ofen aber wird viel Geld, Zeit und Mühe gespart. Die Firma **Junker & Ruh** in Karlsruhe fabrizirt einen Ofen, dessen vorzügliche Eigenschaften an Tausenden von Exemplaren erprobt sind. Es ist ein Ofen, mit dem man den ganzen Winter so gut wie nichts zu thun hat, der auf Kommando schwache oder starke Hitze gibt und, wenn er einmal angezündet ist, ununterbrochen Tag und Nacht, den ganzen Winter hindurch brennt. Man hat nur für die Füllung und die Regulirung zu sorgen und letztere ist so einfach wie möglich. Alle Damen, die den Ofen kennen, sind von demselben sehr befriedigt, denn sie können ihn selbst besorgen und die Dienstboten werden ganz bedeutend entlastet. Die Kohlenersparniß ist groß, Holz braucht man gar nicht mehr, denn der Ofen brennt, wie gesagt, ununterbrochen, und was des Nachts an Kohlen verbrennt, wenn man den Ofen auf schwaches Feuer regulirt hat, ist kaum nennenswerth. Die Preise sind bei all diesen Vortheilen nicht hoch. Es ist noch hinzuzufügen, daß über 60 000 Junker & Ruh-Oefen bereits im Gebrauch stehen und daß sie namentlich aus den Kreisen der Aerzte warm empfohlen werden.

Frankfurter Kurse vom 11. September 1894.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.
Baden 4 Obligat. fl. 103 10
" 4 " M. 105 10
" 4 Obl. v. 1886 M. 105.95
" 3½ " v. 1892 M. 102.30
Bayern 4 Obligat. M. 106.10
Deutschl. 4 Reichsanl. M. 105 30
" 3½ " M. 103 30
" 3 " M. 95 10
Preußen 4 Consols M. 104.90
" 3½ " M. 103 40
" 3 " M. 94.70
Württ. 4 Obl. v. 75/80 M. —.—
Oesterreich 4 Goldrente fl. 101 50
" 4⅕ Silberr. fl. 81.30
" 4⅕ Papierr. fl. —.—
Ungarn 4 Goldrente fl. 100.—
Italien 5 Rente Fr. 82 50
Rumänien 5 Am.-R. Fr. 96.—
Rußl. Conf. 80 Rbl. —.—
" " E.-A. 89 S. I. II. R. —.—
Portugal 3 Ausländ. Lstr. 25.70
Serbien 5 Goldrente Lstr. 70.90

Schweden 4 Oblig. M. 102.10
Span. 4 Ausländ. P. 69 —
Berner 3½ Obligat. Fr. 101 90
Egypten 4 Unif. Obl. Lstr. 104 60
" 3½ Privil. Lstr. 102 90
Argent. 5 Inn. Goldanl. P. 49 50

Bank-Aktien.
3½ Deutsche R.-Bank M. 159.50
4 Badische Bank Thlr. 112 90
5 Basler Bankverein Fr. 133 —
4 Berlin. Handelsges. M. 145 60
4 Darmstädter Bank M. 144 50
4 Deutsche Bank M. 168.—
4 Deutsche Vereinsb. M. 109.30
4 Deutsche Unionbank M. 84 80
4 Disk.-Komm.-A. Thlr. 196 40
4 Frankf. Hyp.-B. 158.—
4 Frkf. Hyp.-Kr.-B.-Anth. unkündbar bis 1905 120.20
4 Rhein. Kreditbank Thlr. 127.—
5 Oest. Kredit ö. fl. 302
4 D. Effektenb. 50% Thlr. 114 70
4 D. Hyp.-Bk. Thlr. 50% 118.40

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigs-Bahn Thlr. 118.50
4½ Pfälz. Max-Bahn fl. 151 90
4 Pfälz. Nordbahn fl. 121 30
4 Gotthardbahn Fr. 173 30
4 Schweizer Centr. Fr. 141.—
5 Böhm. Westbahn fl. —
5 Oest. Lokalbahn fl. 171¾
5 Oest. Südbahn (Lmb.) fl. 95¾
5 Oest. Nordwest fl. 188½
5 " " Lit. B. fl. 223¾

Eisenbahn-Prioritäten.
4 Elisabeth steuerfrei M. 103.—
5 Mähr. Grenzbahn fl. ——
5 Oest. Nordwest v. 74 M. 109 20
5 " " Lit. A. fl. 89 50
5 " " Lit. B. fl. 83 —
3 Raab-Oed.-Ebenf. M. 72 30
4 Rudolf fl. 79 70
4 " Salzkgut. stfr. M. 102 10
4 Vorarlberger fl. 80 30
3 Ital. gar. E.-B. fl. Fr. 50 10
4 Gotthard IV. S. Fr. 102 60

3½ Jura-Bern-Luz. Fr. 102.40
4 Schweizer Central Fr. 106.—
4 dto. Nordost 85-87 Fr. 103.20
5 Südbahn steuerfrei fl. 105.70
4 dto. M. 100.-
3 dto. Fr. 65.40
5 Oest.-U.-St.-B. 73-74 fl. 110 70
3 dto. I.-VIII. Em. Fr. 91.50
3 Livorn. C. D. u. D/2 Fr. 54 40
5 Toscan. Central Fr. 86.50
5 Westsic. E.-B. 80 stfr. Fr. 76 70
6 South. Pacif. Cal. I. M. 106.30

Obligationen und Industrie-Aktien.
3½ Freiburg v. 1888 M. 100.—
3 Karlsruhe v. 1889 M. 93.—
Ettlinger Spinnerei fl 101.—
Karlsruh. Maschinenf. M ——
Bad. Zuckerf. Waghä. fl 67 60
3 Deutsch-Phönix 20% E. ——
4 Rheinische Hypotheken-Bank 80% Thlr. 164 30
5 Westeregeln-Alkali-W. 155.50

5 Dortmund. Union M. 111.-
4½ Alpine Montan abgest 100 —
4 dto. Ser. II-VIII Lire 78.40

Standesherrl. Anlehen.
3½ Ysenb.-Birstein 87 M. 82 90

Verzinsliche Loose.
4 Badische Präm. Thlr. 140 20
4 Bayrische Präm. Thlr. 144 70
3½ Köln-Minden Thlr. —.—
4 Mein. Pr.-Pfb. Thlr. 130.10
4 Oldenburger Thlr. 126 —
4 Oesterr. v. 1854 fl. 126.20
4 " v. 1860 fl. 125.40
4 Stuhlw. Raab-Gr. Thlr. 92 50

Unverzinsliche Loose per Stück in M.
Ansbach-Gunzenh. fl. 41.—
Augsburger fl. 27 90
Braunschweiger Thlr. 104.—
Freiburger Fr. 28.—
Mailänder Fr. 10 —
Meininger fl. ——
Oesterreicher v. 1864 fl. 327.—

Oesterr. Kredit v. 1858 fl. 326 50
Schwedische Thlr. —.—
Ungar. Staats fl. 264.70

Pfandbriefe.
4 Pfälz. Hyp. u. 1898 M. 103.60
4 Pr. B.-K.-A. VII-IX Thlr. 101.70
4 Preuß. Centr.-Bod.-Kred.-G. 85 à 100 Thlr. —.—
4 Preuß. Hypoth.-Versich.-Akt.-Ges. unk. 1905 M. 101.10
4 Rh. Hyp.-S. 45-49 u. 58 M. 101.10
4 dto. unkündb. 1896-97 M. 102.50
3½ dto. M. 98.50

Wechsel und Sorten.
Amsterdam fl. 100 168.25
London Lstr. 1 20.36
Paris Fr. 100 80.90
Wien fl. 100 164.20
Dollars in Gold 4.16
20 Franken-Stück 16.17
Engl. Sovereigns 20.30
Reichsbank-Diskont 3%
Frankfurter Bank-Diskont 3%

Mittlere Marktpreise der Woche vom 2. bis 9. September 1894. (Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Bureau.)

Marktorte	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer
	100 Kilogramm				
	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	14.—	14.40	11.—	11.—	11.—
Ueberlingen	12.55	14.19	11.24	— —	12.19
Pfullendorf	11.85	14.33	10.—	—	12.62
Meßkirch	— —	14.46	—	— —	12.24
Stockach	13.—	14.95	— —	—	11.—
Radolfzell	12.45	— —	12.75	11.05	11.—
Hilzingen	12.10	— —	—	—	—
Villingen	— —	15.—	— —	—	14.62
Bonndorf	— —	—	—	—	— —
Müllheim	14.—	— —	10.50	12.50	12.50
Breisach	14.50	14.—	11.50	12.50	13.50
Freiburg	14.50	— —	11.42	11.71	13.37
Löffingen	— —	— —	— —	—	— —
Emmending.	— —	— —	— —	13.—	13.—
Endingen	— —	— —	10.—	13.—	12.50
Ettenheim	— —	— —	—	—	— —
Lahr	14.20	— —	10.26	— —	—
Offenburg	14.25	— —	10.50	12.75	12.50
Rastatt	13.60	— —	11.80	12.50	12.50
Durlach	—	— —	— —	— —	16.—
Mannheim	14.15	14.—	12.40	14.50	14.25
Mosbach	14.—	13.—	12.—	13.—	13.—
Wertheim	— —	— —	— —	— —	13 —
Basel	17.90	19.50	13.90	14.60	15.40

Orte	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Brod gangbarste Sorte	Brod sonstige Sorte	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier	Brennöl Erdöl	Brennöl Repsöl	Buchenholz	Fichten- (Tannen-) Holz	Ruhrkohlen Stück	Ruhrkohlen Grubenkohlen	Saarkohlen Stück	Saarkohlen Grubenkohlen
	100 Kilogramm		20 Liter	1 Kilogramm											pr. 10 Stück	1 Liter		4 Ster		100 Kilogramm			
	M.	M.	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	4.—	4.—	120	30	24	24_4	23_8	160	152	—	160	150	150	210	75	26	20	48.—	36.—	340	320	300	280
Ueberlingen	3.20	—.—	100	36	26	28	30	152	144	144	152	—	136	200	70	28	100	40.80	28.—	350	—	300	—
Villingen	—.—	3.—	—	38	-	25	22	156	150	—	155	140	145	195	60	22	85	32.—	22.—	—	270	290	27.
Waldshut	-.-	—.—	120	42	34	25	30	140	140	100	140	140	140	210	70	22	80	36.—	24.—	340	—	300	—
Lörrach	—.—	—.—	100	36	28	21_6	22_8	152	—	—	160	160	140	230	80	20	80	40.—	—.—	—	—	250	—
Müllheim	-.—	5.—	80	40	—	20	—	148	132	120	160	148	140	220	75	23	80	44.—	20.—	—	280	260	244
Breisach	3.60	5.—	100	40	36	22	—	148	140	130	160	140	130	224	70	22	80	28.—	28.—	320	260	280	25
Freiburg	3.—	4.10	75	40	38	22	33	160	148	—	150	140	130	230	65	20	70	42.—	28.—	300	250	260	—
Ettenheim	—.—	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—.—	—.—	—	—	—	—
Lahr	3.—	4.50	100	32	20	21	19	160	148	148	160	140	148	240	75	20	90	40.—	28.—	280	220	240	200
Offenburg	2.20	4.40	100	36	20	21	24	158	150	140	150	150	150	240	75	20	80	40.—	30.—	290	250	—	—
Baden	4.—	6.—	80	44	28	28_7	29_9	160	148	—	160	155	150	230	70	22	80	44.—	32.—	280	265	280	-
Rastatt	4.—	5.—	75	40	30	23	26	156	148	128	160	160	148	230	70	19	75	46.—	32.—	260	210	—	-.-
Karlsruhe	4.20	5.80	95	32	24	25_7	21_4	152	144	—	152	130	152	230	65	18	90	42.—	33.—	250	190	230	17.
Durlach	3.60	5 —	100	30	22	20	30	148	140	—	150	140	150	240	60	18	70	48.—	36.-	230	210	210	190
Pforzheim	—.—	—.—	110	34	24	18	21	152	144	—	152	144	144	240	60	20	100	—.—	-.—	25[illegible]	200	220	—
Bruchsal	3.60	5.60	110	36	22	24	26	152	144	—	152	140	140	230	65	22	100	48.—	36.—	240	180	230	18.
Mannheim	3.60	5.—	125	28	2[illegible]	25	21	160	140	120	160	150	140	240	60	14	60	44.—	40.—	210	150	—	—
Heidelberg	—.—	6.—	140	38	32	24	21	160	150	—	160	150	150	260	55	18	70	48.—	-.—	230	160	—	—
Mosbach	3.—	4.—	105	32	22	20	23	—	140	—	140	—	132	230	70	20	70	38.—	26.—	260	250	240	230
Wertheim	—.-	5.-	100	42	30	20	—	—	140	100	140	120	140	200	60	18	80	40.—	32.	250	190	—	—
Schaffhausen	—.-	—.-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-.-	-.-	—	—.—	—.—	—	—	—	—
Basel	7.80	8.70	100	32	22	24	—	132		96	176	—	112	210	80	12	80	37.60	26.60	382	—	314	—

Gemeinde Auerbach, Amtsgerichtsbezirk Durlach.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als **30 Jahre** in den Grund- und Pfandbüchern der **Gemeinde Auerbach, Amtsgerichtsbezirks Durlach**, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnung bei diesen Vereinigungen betreffend (Gef.- u. V.-Bl. Seite 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem Gewähr- oder Pfandgericht Auerbach unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Blatt S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Rathhause zu Auerbach zur Einsicht offen liegt.

Auerbach, den 10. September 1894.

Das Gewähr- und Pfandgericht.
Bodemer, Bürgermstr.

L.720.
Der Vereinigungskommissär:
Augenstein, Rathschrbr.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

L.703.2. Nr. 14,305. **Mannheim.** Die Ehefrau des Kaufmanns Richard **Werner**, Louise, geb. Schwarz, in Heidelberg, Leopoldstraße 32, vertreten durch Rechtsanwalt Dr Alt in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann von Heidelberg, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, mit dem Antrage, die zwischen den Parteien am 30. Dezember 1890 geschlossene Ehe wegen grober Verunglimpfung der Klägerin durch den Beklagten für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf:

Samstag den 24. November 1894,
Vormittags 10 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 7. September 1894.
Seelig,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.

L.725. Nr. 17,712. **Baden.** Ueber das Vermögen des Kutschers Fridolin **Eckerle** von Oosscheuern wird heute am 10. September 1894, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsagent **Kuhn** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. September 1894 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag den 8. Oktober 1894,
Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 8. Oktober 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht Baden Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. September 1894 Anzeige zu machen.

Lutz,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Erbvorladung.

L.721.1. **Durlach.** Zur Erbschaft der zu Singen (bei Durlach) verlebten Wilhelm **Künzler** Witwe, Christine, geb. Giek, sind gesetzlich berufen die nachgenannten Geschwister und Nachkommen von solchen, deren Aufenthalt unbekannt ist:

1. Friedrich Theodor **Dehm**, geb. 25. Dezember 1870,
2. Josef **Dehm**, geb. 22. Juni 1873,
3. Willibald **Giek**, geb. 27. Januar 1854.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, innerhalb

sechs Wochen

ihre Erbansprüche bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, andernfalls dieselben von der Erbschaft ausgeschlossen werden.

Durlach, den 10. September 1894.
Schultheis,
Großherzogl. Notar.

L.673. **Bruchsal.** Jakob Max **Gebhard** von Unteröwisheim, z. Z. an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft seines am 14. August 1894 verlebten Vaters Maximilian Gebhard, Zimmermannes von Unteröwisheim, gesetzlich berufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, seinen Aufenthaltsort

binnen sechs Wochen

bei dem unterzeichneten Notar anzugeben, damit er bei den Theilungsverhandlungen berücksichtigt werden könne.

Bruchsal, den 31. August 1894.
Großh. Notar
Willibald.

L.652. **Weinheim.** Georg Karl **Müller** von hier, dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft am Nachlasse seines am 27. Juni d. J. verstorbenen Vaters Wilhelm Müller, Fabrikarbeiter von hier, berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert,

innerhalb sechs Wochen

an den Unterzeichneten zum Zweck des Beizuges zu der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich gelangen zu lassen.

Weinheim, den 5. September 1894.
Oswald, Gerichtsnotar.

Handelsregistereinträge.

L.705. **Mannheim.** Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu Ordn.-Z. 67 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Behrens & Pfisterer" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Johannes Behrens und Joh. Karl Pfisterer, beide ledige Gärtner in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. August 1894 begonnen.

Zu Ordn.-Z. 68 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „C. Mann & Cie." in Mannheim. Commanditgesellschaft. Der persönlich haftende Gesellschafter ist Carl Mann, lediger Apotheker und Chemiker in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 25. August 1894 begonnen. Johannes Schmidt, lediger Hütten- und Bergwerksagent hier, ist als Prokurist bestellt.

Zu O.-Z. 449 Firm.-Reg. Band IV. Firma: „Theobald Wendling" in Mannheim. Inhaber ist Theobald Wendling in Mannheim. Der am 21. Mai 1879 mit Karolina Josefine Schuhmacher errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von je 50 Mk., die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

Zu O.-Z. 450 Firm.-Reg. Band IV. Firma: „Bytinski's Wiener Konfektionshaus" in Mannheim. Inhaber ist Eugen Bytinski, lediger Kaufmann in Mannheim.

Zu O.-Z. 427 Firm.-Reg. Band IV. Firma: „P. Freyseng" in Mannheim. Die Firma ist durch Kauf auf Karl Herrdegen, Conditor in Mannheim, übergegangen. Der mit Helene Steuerwald von Orbis unterm 7. Juli 1894 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrag von 50 Mk., die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

Zu O.-Z. 451 Firm.-Reg. Band IV. Firma: „Carl Averkamp" in Mannheim. Inhaber ist Carl Averkamp in Mannheim. Derselbe ist verheirathet mit Clara, geb. Neese, seit 25. Dezember 1882, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Zu O.-Z. 555 Firm.-Reg. Band III. Firma: „M. Dietzmann" in Mannheim. Das Geschäft ist auf Rudolf Altschüler, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der dasselbe unter der gleichen Firma fortsetzt. Der am 11. November 1890 mit Pauline Corintenberg von Werden abgeschlossene Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500—1504 bis zum Betrage von 50 Mk., die jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft. Eva Popp, ledig in Mannheim, ist als Prokuristin bestellt.

Mannheim, 6. September 1894.
Großh. Amtsgericht III.
Herrmann.

Strafrechtspflege.

Ladung.

L.539.3. Nr. 26,840. **Mannheim.**

1. Der am 26. Januar 1858 zu Braunschweig geborene Tapezier Max Theodor Johann **Ilsenberg**,
2. der am 11. Februar 1857 zu Eltingen (Oberamts Leonberg) geborene Schneider Johann Wilhelm **Oßwald**,
3. der am 26. Februar 1863 zu Wiesloch geb. Bierbrauer Ludwig **Wagner**,
4. der am 24. April 1860 zu Eßlingen geb. Weingärtner Georg Friedrich **Haug**,
5. der am 21. Mai 1865 zu Renchen geb. Karl **Schlecht**, Metzger,

sämmtliche zuletzt in Mannheim wohnhaft, werden beschuldigt, daß sie — Ilsenberg, Oßwald, Wagner und Haug als beurlaubte Wehrleute I. Aufgebots, Schlecht als beurlaubter Reservist — ohne Erlaubniß ausgewandert sind. Vergehen gegen § 360 Ziff. 3 R.St.G.B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 10. November 1894,
Vormittags 8½ Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.O. vom Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärungen vom 26. Juli 1894, 27. Juli 1894, 30. Juli 1894, 3. August 1894 und 15. August 1894 verurtheilt werden.

Mannheim, den 30. August 1894.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Staudt.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg